

Nach der Weihnachtspause.

Bluffs.

Man pflegt scherzweise zu sagen, das erste Gebot laute: Daß dich nicht verblüffen! Das muß niemand so sehr beherzigen, wie der Diplomat; seine Erziehung ist erst dann vollendet, wenn er jede Lausche, die auf gewöhnliche Eitelkeiten mit der Bucht vollkommener Ueberraschung wirkt, mit einem leisen skeptischen Lächeln aufnimmt. Mit Verblüffungen arbeiten alle Gegner, oder, um das kürzere Fremdwort, das insbesondere in der Politik gebräuchlich ist, anzuwenden: mit Bluffs. Jede Friedenskonferenz ist der Zeuge. Während des Berliner Kongresses 1878 erreichte Lord Beaconsfield d'Israeli, der britische Vertreter, einmal seine Zwecke einfach dadurch, daß er sich die Eisenbahn- und Schiffs-Fahrtkarte nach London besorgen ließ. Nun wird's ernst, sagten die anderen, der Engländer reist wahrhaftig ab und sprengt die Konferenz, wenn wir nicht nachgeben. Das ist das Musterbeispiel eines gelungenen Bluffs. In Wirklichkeit dachte d'Israeli nicht im Traume daran, wegzugehen.

Die Türken versuchen gewöhnlich, wenn sie an Verhandlungen teilnehmen, durch Verschleppung ihr Ziel zu erreichen. Wer im Orient etwas eintauschen will, muß sich auf langes Parlamentieren einrichten; sobald er drängt, sagt sich der Verkäufer, es liege einem anscheinend sehr viel an dem Objekt, und er schlägt den Preis sofort auf. Genau so ist es auf diplomatischen Kongressen. Niemals hat der Türke auf eine Forderung oder ein Angebot ein Ja oder Nein. Er will es sich überlegen. Er erwartet neue Instruktionen. Es fehlen ihm die Unterlagen. Dies oder irgend etwas anderes wendet er ein und schiebt die Sache auf die lange Bank, um die andere Partei ungeduldig zu machen. — und der Ungeduldige verliere die Partie. Aber auch die Taktik der Abwärtstendenz ist den Muslim heute nicht mehr fremd: sie arbeiten genau so wie die Westeuropäer mit Bluffs. Einen der stärksten haben sie in diesen Weihnachtstagen losgelassen. Wie dem Reuters Bureau „auf indirektem Wege aus Konstantinopel“ gemeldet wird (auf deutsch: von einem türkischen Friedensdelegierten in London), sind alle auf Urlaub befindlichen Offiziere der Tschakalbach-Armee angewiesen worden, binnen 24 Stunden zu ihren Regimentern zurückzukehren. Kladderadatsch! Nun soll also die Welt glauben, daß das Maß zum Ueberlaufen voll sei, daß die Türken keinen Schritt mehr nachgäben und daß es schon am dritten Feiertag zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten kommen werde, wenn der Balkanbund nicht sofort einen Pflock zurückstecke. Aber schon sehen wir das skeptische Lächeln auf den Lippen aller Konferenzteilnehmer. Man braucht ja bloß den Waffenstillstands-Vertrag nachzulesen, um zu wissen, daß es sich nur um einen Bluff handelt. Nach diesem Vertrage kann der Krieg überhaupt nicht sofort wieder ansetzen. Der Vertrag muß 48 Stunden vorher gekündigt werden. Wenn die Türken also Ernst machen wollten, dann müßten sie zuerst die Kündigung aussprechen, und selbst dann hätte man noch zwei volle Tage Zeit, sich wieder eines anderen zu bestimmen. Es ist dies ja auch nicht der erste von den Anhängern Mohammeds in London verübte Bluff. In der vor. Woche schon haben sie sich den Anschein, als sei man bei dem „Entweder — oder“ angelangt. Berproviantierung der belagerten Festungen oder alsbaldiges Losschlagen, hieß es. Nun, Konstantinopel und Skutari und Janina bleiben belagert, erhalten keine Zufuhr von Lebensmitteln, und trotzdem wurde weitergetagt, trotzdem findet heute die nächste Sitzung der Friedenskonferenz statt. So wird wohl noch häufig dem Zeitungsliefer und Börsenspekulant ein gewaltiger Schrecken eingejagt werden, aber die Diplomaten schmunzeln und bleiben augenzwinkernd bei einander. Es muß schon sehr hart kommen, ehe man wirklich ergebnislos auseinandergeht. Wollte man dies, so hätte man es billiger haben können, indem man überhaupt keinen Waffenstillstand schloß; denn die jetzige wochenlange Unterhaltung der mobilen Heere kostet mehr, als ein energisches Durchkämpfen erfordert hätte, und zwar beiden Parteien.

Natürlich sind es nicht die Türken allein, die mit Bluffs arbeiten. Die Hauptforderung der Verbündeten, daß die Türkei ihnen einfach alles Land westwärts des kleinen Sandstüchchens um Konstantinopel einschleife ganz Albanien abzutreten habe und nur die unangenehme Aufgabe behalte, Verwalter der Meerengen zu bleiben, ist eine offensichtliche Ueberreizung. Die Mächte denken nicht daran, Albanien etwa aus den Händen des Balkanbundes entgegenzunehmen. Bluff, nichts als Bluff! werden sie sagen. Es kommt auch nicht einmal darauf an, wer bei diesem Handel die stärksten Nerven hat. Jeder Friedensschluß entspricht zuletzt doch der tatsächlichen militärischen Lage, und so wird es auch diesmal sein: der Balkanbund ist der Sieger, aber die Türkei ist nicht etwa „zerstört“, so daß sie keinen Schlag mehr führen könnte. Da gilt es, die goldene Mitte zu finden, und das wird den Diplomaten wohl auch gelingen.

Zur Londoner Friedenskonferenz.

London, 27. Dez. Die Delegierten der Friedenskonferenz sind während der Weihnachtstage fast sämtlich in London geblieben. Sie beschäftigten sich mit der Erörterung der Fragen, die nach Abschluß der Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den einzelnen Staaten zu regeln sind.

Die Mächte und die Friedensfrage.

Konstantinopel, 27. Dez. Der österreichische und russische Botschafter rieten dem Minister des Aeußeren und dem Großwesir dringend zum Friedensschluß und warnten vor entgegenstehenden Schwierigkeiten. Nachdem der Minister stundenlang darüber beraten hatte, finden den Unterhändlern in London telegraphisch neue Weisungen erteilt worden.

Der türkische Minister des Aeußeren über die Friedensaussichten.

Konstantinopel, 27. Dez. Der Minister des Aeußeren, Nordungian, äußerte sich in einem Gespräch über die Friedensaussichten ziemlich optimistisch. Der Optimismus, sagte er, mit dem man in Europa die Verhandlungen verfolgt, ist durchaus erklärlich, da man in allen Hauptstädten Europas die Bedingungen der Balkanstaaten für so übertrieben ansieht, daß man an eine Annahme dieser Bedingungen seitens der Türkei unmöglich glauben kann. Dieser Eindruck ist durchaus berechtigt, denn keine türkische Regierung hätte die Macht, ein Dokument zu unterfertigen, welches alle die Forderungen erfüllt, die bisher von den Balkanstaaten aufgestellt wurden. Daß die Mächte in Konstantinopel einen Druck ausüben würden, um die Annahme solcher Bedingungen für die Balkanstaaten zu erzwingen, ist undenkbar. Die Staatskanzlei, welche die Stimmung in der Türkei kennen, wissen, daß es Grenzen gibt, über die keine türkische Regierung hinausgehen kann. Die Armee hat neue Kräfte gesammelt und würde sich zu Worte melden, wenn jemand versuchen wollte, den Frieden auf der jetzt gebotenen Grundlage absoluter Resignation zu fordern. Der Friede wird der jetzigen Lage der Türkei Rechnung tragen müssen. Auf die Frage, ob der Minister an eine überraschende Wendung glaube, die einen raschen Friedensschluß herbeiführen könnte, sagte er, auch das ist möglich. Eine Anfrage über die hier verbreitete Version über Sonderverhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien wünschte der Minister nicht zu beantworten.

„Halsstarrigkeit“ der Türkei.

Sofia, 27. Dez. Das Blatt Mir schreibt: Die Bedingungen des Balkanbundes sind klar und entschieden formuliert. Wir erwarten mit Ruhe den morgigen Tag, an dem die türkischen Delegierten auf diese Vorschläge werden antworten müssen. Die Türken haben genügend Zeit gehabt, das, was sie durch Annahme dieser Bedingungen gewinnen werden, zu prüfen, damit sie es später nicht bereuen, wie sie jetzt die Halsstarrigkeit beweisen, mit der sie vor dem Kriege die übereinstimmenden Rufen der verbündeten Balkanstaaten zurückgewiesen haben.

Kaufesplannerei?

Sofia, 27. Dez. Die Meldung, daß General Sawow nach Konstantinopel gekommen sei und dort mit Kiamil Pascha über die Friedensverhandlungen beraten habe, wird von der bulgarischen Telegraphen-Agentur als Kaufesplannerei bezeichnet. Die bulgarische Regierung habe keinen Augenblick an besondere und geheime Besprechungen mit der Türkei gedacht. (Warum General Sawow nach Konstantinopel gereist ist, wird von der sich sehr entrüstet zeigenden Agentur verschwiegen.)

Albaner-Ruffand.

Balkona, 28. Dez. In verschiedenen Dörfern haben die Albaner sich gegen die serbischen Truppen erhoben. Es hatte den Anschein, als ob der Aufstand über die ganze Provinz übergreifen werde.

Zur albanischen Frage.

Wien, 27. Dez. Die Neue Freie Presse will von diplomatischer Seite erfahren haben, daß die österreichisch-ungarische Regierung nicht wünscht, daß Skutari Montenegro zugesprochen wird, das Anspruchs darauf erhebt. Die österreichisch-ungarische Auffassung ist vielmehr die, so schreibt das Blatt, daß Skutari freis als Hauptstadt Albanien gelten habe, aber fast ausschließlich von Albanern bewohnt werde und daher dem neu zu schaffenden albanischen Staat einzuverleiben sei. Es ist ferner, daß Österreich bereits seine Zustimmung zur Berufung des ägyptischen Prinzen Ahmed Fuad auf den albanischen Thron gegeben habe. Auf die Entscheidung der Frage, ob Skutari bulgarisch oder griechisch werden sollte, übt Österreich keinen Einfluss aus.

Konstantinopel, 27. Dez. Prinz Abdul Medschid soll der von den Großmächten gewählte Kandidat für den albanischen Fürstenthron sein.

Griechische Grausamkeiten.

London, 27. Dez. Die griechischen Grausamkeiten dauern noch fort. So sind auf offener Straße vorgefunden zwei jüdische Händler von Griechen ermordet worden. Die jüdische Bevölkerung beabsichtigt diesen Opfern ein feierliches Begräbnis zu veranstalten, um gegen die unaufhörlichen Grausamkeiten zu manifestieren, die bisher gänzlich unbefruchtet geblieben sind.

Kaiser Franz Josef und der Fall Prohaska.

Wien, 27. Dez. Kaiser Franz Josef hat dem Grafen Berchtold in seiner heutigen einstündigen Audienz seine Anerkennung für die Führung der Angelegenheit Prohaska und für die bisherigen Ergebnisse seiner Politik in Sachen der Reorganisation der Balkanverhältnisse ausgesprochen.

Die fremden Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern.

Konstantinopel, 28. Dez. Die französischen Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern wurden gestern nach Frankreich zurückgerufen und werden am Sonntag nach abfahren. Nur das Panzerschiff Leon Gambetta wird hier bleiben, und zwar so lange wie der deutsche Panzerkreuzer „Geben“.

Die türkische Flotte.

Konstantinopel, 27. Dez. Die Vorbereitungen der türkischen Flotte für ein neues Auslaufen sind beendet. Die Türkei verhandelt in Frankreich wegen des Ankaufs von vier Torpedobooten.

Die Griechen auf Chios und Mytilene.

Konstantinopel, 27. Dez. Es bestätigt sich, daß die Insel Mytilene am 23. Dezember gänzlich von den Griechen erobert worden ist. Die muslimanische Bevölkerung erhielt die Erlaubnis des freien Abzuges von der Insel. Dagegen dauern auf Chios die Kämpfe fort. In den eingenommenen Gegenden behalten die Griechen die Muslimen als Geiseln zurück, um dadurch Ausschreitungen der türkischen Truppen gegen die dortigen Griechen zu verhindern.

Der Inhalt des Dreibund-Vertrages.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 28. Dez. Zu den Veröffentlichungen des österreichischen Historikers Friedjung über den Inhalt des Dreibund-Vertrages und in Sonderheit des italienisch-österreichischen Abkommens werden uns von unserer richtiger diplomatischer Seite folgende interessante Mitteilungen gemacht:

„Es dürfte gutreffen, daß der erweiterte und soeben verlängerte, in wichtigen Teilen übrigens auch erneuerte Dreibund-Vertrag in seinem auf das besondere Verhältnis Österreichs zu Italien bezüglichen Teil einen Passus enthält, der dem Sinne nach ungefähr daselbst enthält, was Friedjung behauptet: eine territoriale Machtvergrößerung Österreichs auf dem Balkan zieht ohne weiteres nach sich oder setzt voraus, eine Machtvergrößerung Italiens. Die Mitteilung Friedjung über Verhandlungen des Grafen Lehrenthal mit albanesischen Führern enthält dagegen nur das Gedächtnis an Dinge, die als lange abgetan gelten können. Es trifft allerdings, daß Graf Lehrenthal mit mehreren leitenden Köpfen Albanens im Winter 1908 auf 1909 im Angesicht des drohenden

österreichisch-serbischen Krieges wegen einer evtl. Geld- und Waffenlieferung verhandelt hat. Es ist indes nicht einzusehen, was mit dem Wiederaufkaufen solcher, so lange zurückliegenden Dinge bewirkt werden kann. Dadurch werden fraglos nur der gegenwärtigen österreichischen Politik, deren Albanesen-Freundlichkeit, wie man weiß, nicht geringer ist, als die des Grafen Lehrenthal, ganz unnötige Schwierigkeiten bereitet und im weiteren Sinne auch der Dreibund als ganzes und seine Wirkung auf seine Gegner in Mitleidenschaft gezogen.

Vom Tage.

§ Zur Präsidentenwahl in Frankreich. Im Anschluß an unsere gestrige Meldung über die Kandidatur des gegenwärtigen Ministerpräsidenten wird uns aus Paris, 27. Dez., geschrieben:

Die Weihnachtsfeier haben endlich Klarheit darüber gebracht, wer am 17. Januar als Fälliger Nachfolger kandidieren wird. Ministerpräsident Poincaré, der noch vor zehn Tagen erklärt hat, nie und nimmer seine Einwilligung zu seiner Auffassung als Präsidentenkandidat geben zu wollen, hat plötzlich seinen Sinn geändert; und auch die Politiker, die eine Fortdauer des Ministeriums Poincaré unter seinem gegenwärtigen Leiter für Frankreichs Politik für unbedingt notwendig erachteten, sind angesichts der verminderten diplomatischen Spannung anderer Ansicht geworden. Ministerpräsident Poincaré hat darüber seinen Ministerkollegen Briand und Bourgeois Nachricht gegeben und auf Wunsch seiner politischen Freunde gestern Abend seine Einwilligung zur offiziellen Auffassung seiner Kandidatur für den 17. Januar gegeben. Nach Leon Bourgeois' Bericht auf die Kandidatur darf er als einer der aussichtsreichsten Kandidaten gelten, der sowohl von den Senatoren, wie Abgeordneten der verschiedenen Parteien der Linken zahlreiche Stimmen auf sich vereinigen wird. Ihm gegenüber steht freilich Kammerpräsident Deschanel, der erst am ersten Weihnachtsfeiertag dem Ministerpräsidenten in einer Unterredung seine Kandidatur dargelegt hat. Er kann auf ebenso viel Stimmen, wie Poincaré, aus denselben politischen Lagern wie dieser rechnen, möge noch unter Umständen vereinzelte Stimmen der Sozialisten und der gemäßigten Republikaner kommen. Letztere haben den früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Senator Ribot als Kandidaten aufgestellt. Was die Kandidatur Ribots besonders interessant macht, ist die Tatsache, daß Poincaré selbst noch vor einigen Tagen in Ribot gedrungen ist, sich aufstellen zu lassen. Jetzt erscheint er selbst als Gegenkandidat seines politischen Freundes. Noch gestern Abend hat er ihn freilich verständigt und davon in Kenntnis gesetzt, daß ihn nur das Drängen seiner Ministerkollegen und Parteifreunde zu seiner Kandidatur veranlaßt haben. Er hoffe, daß trotzdem die alten persönlichen Beziehungen zwischen ihnen bestehen bleiben.

Die Lage ist somit folgende: Kandidat der Regierungsparteien und Radikalen ist der von seinen Ministerkollegen unterstützte Poincaré.

Die Rechtsrepublikaner treten für Ribot ein. Die Kandidatur Deschanel besitzt bei allen Parteien von den Sozialdemokraten bis zu den Rechtsrepublikanern Anhänger.

Als vierter hat der von Clemenceau unterstützte Senatspräsident Antoine Dubost seine Kandidatur um die Präsidentschaft offiziell bekannt gegeben. Er besitzt die Anhänger aller Gegner von Poincarés Wahlreform.

Doch noch weitere Kandidaturen harren im Hintergrunde. Marineminister Delcassé und Unterrichtsminister Pams haben bisher dem Ministerpräsidenten ihre Unterstützung nicht zugesichert, d. h. sie rechnen selbst damit, zu kandidieren. Erst wenn die Parteien noch näher sich durch Beschluß für die einzelnen Namen festgelegt haben, kann die Zahl der Kandidaten angegeben werden. Bei der geringen Disziplin der französischen Parteien muß man freilich bei der Abstimmung am 17. Januar auf Ueberraschungen gefaßt sein.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten, einschließlich Sonntags-Beilage.

Aus Bonn.

Bonn, 28. Dezember

Ordensverleihung. Dem Oberförster a. D. Gehren Ostman von der Lege zu Bonn ist der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Auszeichnungen. Dem Postsekretär a. D. W. Loewig in Bonn ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden. Den Postmeistern Alfier in Münster und Auland in Rheinfelden wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen. Der penf. Oberpostkassier Peter Jungbluth hat das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

(Personalien. Die Gerichtsstatuten v. d. Seipen vom Landgericht und Kneutlinger von der Staatsanwaltschaft sind zu Amtsgerichtsschreibern ernannt und v. d. Seipen vom 1. Januar ab an das Amtsgericht Prüm, Kneutlinger vom 1. Februar ab an das Amtsgericht Aidenhausen versetzt.

(Eine Sitzung der Stadtordeordneten wird am Freitag nächster Woche stattfinden.

Bei der Universitäts-Frauenklinik war geplant, die jetzige Direktor-Wohnung zu Kranzengimmern umzubauen und dem Direktor gemäß Zusage bei seiner Berufung eine besondere Dienstwohnung zu errichten. Der Wunsch haben sich jedoch Schwierigkeiten entgegengestellt, so daß der Bau einstweilen unterbrochen muß.

Ein Neubau für das hygienische Institut ist schon seit längerer Zeit geplant, da das jetzige Gebäude der ehemaligen Stiftsschule alt und trotz des Umbaus als Institut wenig geeignet erscheint. Als Bauplatz ist das Gelände des ehemaligen Provinzialamts in Aussicht genommen, über dessen Erwerb durch Kauf oder Tausch seit längerer Zeit Verhandlungen mit dem Militäriskus stattfinden.

(Zur Angestelltenversicherung. Der Oberbürgermeisteramt eine Bekanntmachung, wodurch die Arbeitgeber daran erinnert werden, daß sie alsbald nach Ablauf des Monats Januar zum ersten Mal ein Verzeichnis ihrer versicherungspflichtigen Angestellten an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Wilmersdorf einzufenden und bei den folgenden Beitragszahlungen die Veränderungen anzugeben haben. Die Formulare sind auf dem Versicherungsbüro am Hof 4 zu haben.

Die Feuerungscommission hat in dieser Woche ein dänisches Fleisch gekauft, jedoch die städtischen Verkaufsstellen geschlossen bleiben. Ob sie in der nächsten Woche wieder eröffnet werden, ist noch zweifelhaft. Schon in der vergangenen Woche waren nur drei Rinder (zwei Vierter) von der Kommission in Köln eingekauft worden.

Auf dem Kaiserenselände am Friedhofspark war eine Baustelle vor dem Hause Nr. 79 verkauft worden. Auch hatte man mit den Ausschachtungsarbeiten schon begonnen. Nach längerer Verhandlung ist der Verkauf jetzt rückgängig gemacht worden.

Der Kathol. Gesellenverein wird am Sonntag das Trauerpiel „Thomas Bedet“ auf vielseitigen Wunsch wiederholen.

Der Landkreis Bonn ist von Maul- und Klauenseuche vollständig frei, nachdem der letzte Fall dieser Krankheit in Buchdorf erloschen ist.

Diebe drangen in der ersten Weihnachtspause in ein Weihnachtsgeschäft in der Stadenstraße ein, nachdem sie die Türschloßschlüssel eingetrennt hatten. Ein Polizeibeamter hatte den Vorfall bemerkt und veranlaßt die Festnahme der Diebe.

(Von der Kölner „Berichts“-Woche. Man schreibt uns aus Köln: Uebereinstimmend erklären bezüglich des eigentlichen Weihnachtsgeschäfts die Inhaber der vornehmlich in Frage kommenden Branchen, wie Spielwaren, Lederwaren, Bücher und Musikalien, Bekleidungs- und Haushaltsgegenstände, daß die ersten Tage des Dezember sehr gut angefallen haben, daß die Verlehrs- und Umsätze dagegen keinen Ruhens brachten.

Ein neuer Feuerlöschzug der freiwilligen Feuerwehren von Bonn hat sich in Dransdorf gebildet. Zum Brandmeister wurde Anstreichermaler Wilhelm Heyden, zu seinem Stellvertreter Anton Koberg gewählt.

Bonner Schlachthausmarkt vom 27. Dez. Auftrieb 1 St. Großvieh, 92 Schweine, 47 Kälber. Bezahlte Preise für 50 Kilo Schlachtkörper: Schweine 1. Güte 84 bis 85 Mt., 2. Güte 81—83 Mt., 3. Güte 78—80 Mt., Kälber 1. Güte 115—120 Mt., 2. Güte 108—110 Mt., 3. Güte 95—100 Mt. Geschäftsgang in Schweinen ruhig, Kälber lebhaft.

Schulverhältnisse. Aus Lehrerkreisen schreibt man uns: Nach § 2 der Regierungs-Instruktion vom 20. Januar 1874 haben die Lehrpersonen der Elementarschulen in die von ihnen zu führenden Schulverzeichnisse alle Schulverhältnisse einzutragen und nach § 3 dieser Instruktion wöchentlich einen Auszug über die vorgetragenen Verhältnisse dem Bürgermeisteramt durch die Hand des Ortschulinspektors zur Prüfung einzureichen. Da aber diese Verzeichnisse keinen Interesse daran haben, auch die einschuldigen Fälle zu erfahren, ihnen es lediglich darauf ankommt, ein Verzeichnis der unentschuldigten Schulverhältnisse zu erhalten, ist bei der Kgl. Regierung in Köln in Anregung gebracht worden, den § 3 der erwähnten Instruktion dahin abzuändern, daß die Lehrpersonen in die wöchentlichen Schulverzeichnisse nur die unentschuldigten Fälle einzutragen haben. Zur Zeit scheitern dieserhalb Verhandlungen.

Verschiedene frühere Mitglieder unseres Stadttheater entwickeln an größeren Bühnen eine so erfolgreiche Tätigkeit, daß sie, wie neuerdings berichtet wird, zu außerordentlich schmeichelhaften und schönen Karriere versprechenden Aufstellungen fortgeschritten. So verläßt Fr. W. Angen das Festspieltheater in Berlin mit dem Wiener Hofburgtheater und Alice Kade kommt zu Neujahr als erste Solodame an das Schauspielhaus zu Frankfurt a. M. Herr Arthur Wenzel, der ausgezeichnete Komiker der letzten Saison, ist auf weitere fünf Jahre für das Schillertheater in Charlottenburg verpflichtet worden.

Bonner Stadttheater. Spielplan vom 29. Dezember bis 5. Januar 1913: Sonntag, 29. Dez., nachmittags „So! und Hund“, abends „Die Generalprobe“; Montag, 30. Dez. (3. Opern-Abend) „Die Fledermaus“; Dienstag, 31. Dez., Schloß (13. Abend) „Die Fledermaus“, abends „Die Fledermaus“, 1. Januar, nachmittags 4 Uhr „Dornröschen“, abends (außer Abonnement) „Im weißen Rößl“, „Als ich wiederkam“; Donnerstag, 2. Jan. (13. Abend) „Die Fledermaus“, 3. Jan. (12. Abend) „Die Fledermaus“, 4. Jan. (11. Abend) „Die Fledermaus“, 5. Jan. (10. Abend) „Die Fledermaus“, abends 7½ Uhr (Vorführung) „Die Herrgottsmusikanten“.

In Vorbereitung: Gastspiel der Kgl. Pr. Hofkapellmeisterin Frau Luise Willig in „Die Nibelungen“ von Heibel und „Mossersholm“ von Wben. „Der Herrgottsschnitzer von Oberammergau“. Gastspiel von Fr. Josephine Rothmann vom Stadttheater in Frankfurt a. Main. „Der gute Ruf“, von Sudermann. Gastspiel von Friedr. Kappeler und Fr. Gehdmer.

Erste Veteranenreise nach Frankreich zum Besuch der Schlachtfelder vom Feldzug 1870/71. Die erste Veteranenreise nach Paris-Orléans-Sedan-Metz zum Besuch der Schlachtfelder vom Feldzuge 1870/71 findet vom 16. bis 29. Mai ds. Js. statt und sind Kameraden und Kampfgenossen zur Beteiligung an derselben herzlich eingeladen. Besucht werden außer einem sechstägigen Aufenthalt in Paris und Umgebung folgende Schlachtfelder und Städte: Artenay, Poiry, Buzen, Voigny, Chateau-Gournay, Beauvilliers, Beaumont, Cravant, Beaumont, Villers-aux-Bois, Coulmiers, Bois, Tours, Le Mans, Balan, Bazelles, Daigny, Vill. Floing, Donchery, Bellevue, Mars-la-Tour, Vionville, Flaviigny, Rezonville, Gravelotte, St. Hubert, Point du Jour, Verneville, St. Privat la Montagne, Amanweiler. Auch der jüngeren Generation ist es gestattet, an der Reise teilzunehmen.

Alles Nähere sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke zu beziehen durch die Zentralstelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

Winterport in der Eifel. Unter der deutschen Mittelgebirgen, in denen der Winterport gepflegt wird, behauptet auch die Eifel ihren Platz. Die schneereichen Winter, die früher meist eine dauernde Schneelage von November bis März brachten, sind zwar seltener geworden. Aber abgesehen vom letzten Winter, der allermehr wenig Schnee gebracht hat, ergeben sich im Durchschnitt der letzten Jahre immerhin über 60 Schneesitage, an denen die Ausübung des Winterports möglich war. Robelbahnen sind allwärts vorhanden. Zur Förderung der Ausbreitung des Schnees veranstaltet der Winterportverband der Eifel — günstige Schneelage vorausgesetzt — eine Anzahl Schilchfeste, und zwar vom 4. bis 6. Januar in Montjoie unter Leitung des dortigen Winterportvereins, vom 25. bis 27. Januar in Hellenthal, Holschbach und vom 1. bis 3. Februar in Schleiden unter Leitung des Schilch-Clubs Bonn. Annehmlichkeiten sind an die leitenden Vereine zu richten.

Ueber die Winterportplätze in der Eifel gibt die in dritter Auflage erschienene Broschüre „Winter in der Eifel“, die kostenfrei abgegeben wird, Auskunft.

Ausstehende Krankheiten. Man schreibt uns: In der Woche vom 15. bis 21. Dezember ds. Js. wurden im Reg.-Bez. Köln an übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: 52 Fälle von Diphtherie, 6 Fälle von Kindbettfieber, 22 Fälle von Körnerkrankheit, 23 Fälle von Lungen- und Kehlkopfentzündung, 39 Fälle Scharlach und 4 Fälle von Unterleibstypus.

Hieron entfallen auf den Stadtkreis Bonn (Landkreis Bonn) 6 (1) Fälle Diphtherie, 2 Fälle Lungen- und Kehlkopfentzündung, 2 Fälle Scharlach und 2 Fälle Unterleibstypus.

Auf den Kreis Euskirchen (Siegtal) entfallen: 1 (9) Fall Diphtherie, 1 Fall Lungen- und Kehlkopfentzündung und 3 (1) Fälle Scharlach.

In dem Kreise Rheinbach wurden keine weiteren ansteckenden Krankheiten gemeldet.

Weihnachtsfeiern.

Am Tage vor Weihnachten versammelte der Deutsche Kellnerbund Union Canmed seine Mitglieder mit Familie im Hotel Bonner Hof zu einer Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Unter schön geschmücktem Baume trugen die Kinder der Mitglieder Weihnachtsgebilde vor. Ein Kindertheaterstück „Es muß gehen“, fand vielen Beifall. Am Schluß wurden sämtliche Kinder von dem inzwischen erschienenen heiligen Mann reichlich belohnt.

Die Vereinigung der Hannoveraner und Braunschweiger hielt ihre diesjährige Weihnachtsfeier am ersten Feiertag im Vereinslokal „Häbchen“ ab. Zahlreiche Landleute mit ihren Familien hatten sich beim brennenden Christbaum eingefunden und wurden vom Vorsitzenden in herzlicher Weise begrüßt. Einige Kinder dekorierten mit gutem Geschick und teilweise recht ergötzlich. Musik- und Gesangsbeiträge wechselten ab, bis die Bescherung vor sich ging. Die Kinder erhielten große Ditten mit Süßigkeiten, und für die Erwachsenen brachte eine Verlosung nützliche Gegenstände für den Haushalt. Der Abend verlief in angeregter Weise.

Der Athleten-Verein Eiche veranstaltete am zweiten Weihnachtstag seine Weihnachtsfeier im Vereinslokal. Die Kinder der Mitglieder wurden nach einer Ansprache durch den Vorsitzenden Herrn Cohnmann über die Bedeutung des Weihnachtstages, reich beschenkt. Für die Erwachsenen wurden nützliche Gegenstände verlost. Lieder- und Musikvortrüge verschönerten die Familienfeier.

Der Verein der Hundefreunde von Bonn und Umgegend hatte seine Mitglieder und ihre Familien zur Weihnachtsbescherung ins Vereinslokal Düsseldorf Hof geladen. Der 1. Vorsitzende, Herr Wilhelm Rosenkranz, ließ die Mitglieder und deren Familien und Kinder herzlich willkommen und wies auf die Bedeutung des Weihnachtstages hin. Fraulein Cath. Bonn trug einen sinnigen Weihnachtsprolog vor. Großer Jubel herrschte bei den Kindern, als St. Nikolaus erschien und seine Gaben ausstellte. Für die Großen fand eine Verlosung wertvoller und nützlicher Sachen statt. Ein festgeplantes Theaterstück „Die Belohnung“, gespielt von Kindern der Vereinsmitglieder fand reichen Beifall.

Der Gesangsverein Eintracht Bonn-Endenich hatte, wie alljährlich, auch in diesem Jahre am ersten Weihnachtstag seine Mitglieder und deren Angehörige zu einer Weihnachtsfeier in seinem Vereinslokal vereinigt. Einleitend begrüßte der erste Vorsitzende Math. Böhler die zahlreich erschienenen herzlich in kurzer Ansprache. Kinder von Mitgliedern hatten zwei Weihnachtsspiele einstudiert, die allgemeinen Beifall fanden. Der Männerchor verschönerte die Feier durch einige Lieder, die unter der Leitung des Herrn Lehrers H. Schneider vortrefflich zur Geltung kamen. Dann traten die Kinder zu einer Polonaise an und wurden reichlich beschenkt. Sie sangen zum Schluß das stimmungsvolle Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Den Schluß dieser schönen Feier bildete ein Dankgebet, das von drei Kindern recht hübsch vorgetragen wurde.

Ein hiesiger Geschäftsführer wurde gestern vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von drei Mark verurteilt, weil er einige Mädchen nach acht Uhr bis elf Uhr abends beschäftigt hatte. Der Angeklagte hatte ausgeführt, er habe die gesetzlichen Bestimmungen nicht gekannt, außerdem habe er den Mädchen die Nachtstunden vergütet. Es habe sich nur um einen Ausnahmefall, und zwar um Arbeiten für den Saisonwechsel gehandelt.

Wegen Beleidigung wurde gestern ein Arbeiter aus Endenich vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 5 M. verurteilt. Der Angeklagte hatte am 29. August nach einer kurzen Auseinandersetzung mit einem Bekannten diesem beleidigende Worte zugerufen. Er war auch noch wegen Bedrohung angeklagt. Hier konnte ihm aber nichts bewiesen werden und es erfolgte in diesem Punkte Freisprechung.

Drei Kaffeehändler und eine Taschenuhr hatte ein Friseurgehülfe bei seinem früheren Meister entwendet und die Uhr bei einem Althändler auf der Sandkaule und die Messer in Koblenz verkauft. Der diebstahlige Gehülfe wurde gestern vom Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Wegen eines Karalles waren zwei Männer aus Godesberg heftig aneinander geraten. Dabei hatte einer der beiden, ein Maurer, den anderen beleidigt und mit Faustschlägen bedroht. Da man aber niemand beleidigen und mit Faustschlag bedrohen darf, erkannte das Schöffengericht gestern auf eine Geldstrafe von 10 M.

Ein Wagenführer hatte sich am Freitag wegen Beleidigung und Körperverletzung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte war am 14. Oktober abends von zwei Herren auf der Wilhelmstraße in der Nähe des Landgerichts durch Zeichen veranlaßt worden, den Straßenbahnwagen zum Stillstand zu bringen. Als die Herren jedoch nicht einfielen und ihn äußerten, er könne jetzt wieder weiterfahren, hatte er einem zugerufen: „Sie toller Hahn!“ Der so angegriffene wollte nunmehr die Nummer von dem Schaffner wissen. Der Führer beugte sich aus dem Wagen heraus und verabschiedete dem Fragesteller mit den Worten: „Hier haben Sie meine Nummer“ eine Ohrfeige. Der Angeklagte behauptete, er sei von den Herren verurteilt worden. Weil einer zu nahe an den Straßenbahnwagen herangekommen sei, habe er ihm einen Stoß verfehlt, damit er habe weiterfahren können. Die beiden Zeugen erklärten, am Landgericht hätten verschiedene Mädchen gestanden, die mit der Elektrischen hätten fahren wollen. Weil der Schaffner das nicht bemerkt, hätten sie den Wagenführer durch Winke veranlaßt, zu halten. Die Mädchen seien jedoch nicht eingestiegen. Deshalb habe der Beleidigte dem Führer gesagt, er könne weiterfahren. Darauf habe der Angeklagte sich sofort in der unmanierlichen Weise benommen. Das Gericht erkannte wegen Beleidigung und Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 6 M. Strafmildernd wurde in Betracht gezogen, daß der Angeklagte sehr gut der Meinung sein konnte, die beiden Zeugen hätten ihn verurteilt.

Rechtsgericht. Durch Urteil der Strafkammer Bonn vom 10. Mai 1912 war der Anwalt Peter Sch. aus Winkeln wegen Urkundenfälschung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Wegen dieses Urteils hatte er Revision eingelegt mit der Begründung, daß er nicht von der Strafkammer, sondern vom Schwurgericht hätte verurteilt werden müssen, weil die von ihm gefälschten Urkunden eine öffentliche Urkunde und nicht eine Privaturkunde sei. Er hatte, um ein Darlehen zu erlangen, einem Darlehner einen Schuldchein vorgelegt, dem ein gefälschter Zusatz beigefügt war. In diesem Zusatz war die Erklärung enthalten, daß der Gemeinderat und der Bürgermeister von Badmar die Zahlungsfähigkeit des Schuldners und der Bürgen, sowie die Echtheit ihrer Unterschriften beglaubigten, auch sie selbst die „Glaubwürdigkeit“ übernahmen. Weiter trug der Zusatz die „gesetzlichen Unterschriften des Bürgermeisters, dreier Gemeinderatsmitglieder und eines gefälschten Siegelabdruck, der das Gemeindefiegel darstellen sollte.“

Das Reichsgericht verwarf die Revision, indem es ausführt, daß eine Mitwirkung des Bürgermeisters oder Gemeinderats der Landgemeinden der Rheinprovinz bei Beglaubigungen in rechtsgerichtlichen Urkunden, Schuld- und Bürgschaftsscheinen nicht stattfinden kann, da sie rechtlich nicht dazu berufen sind und die Uebnahme einer „Uebwürdigkeit“ durch sie selbst amlich nicht beurkunden können. Die Beurteilung war demgemäß von der Strafkammer wegen Privaturkundenfälschung und nicht wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde rechtlich nicht zu beanstanden.

Ein Eisenbahnprojekt Brüssel-Eifel-Frankfurt. Die Handelskammer Frankfurt erhielt von der Handelskammer Brüssel eine Denkschrift über ein Eisenbahnprojekt Brüssel-Bielfeld-Mainz durch die Eifel über Trier und Umgebung von Köln. Bei dieser direkten Linienführung würde die Reise Frankfurt-Brüssel um mehrere Stunden

verlängert, indessen müßte das Eifelgebirge an mehreren Stellen durchstochen werden.

Die Brückenverwaltung gibt vom 1. Januar an statt der bisherigen Monatskarten zur Benutzung der Rheinbrücke Jahreskarten aus, in denen für die einzelnen Monate die Zahlung durch Einlösen und Entwertung von Marken ersichtlich gemacht wird.

Eine Stieflerin, die erst vor einigen Tagen vom Schöffengericht wegen Diebstahls verurteilt worden war, wurde gestern festgenommen, weil sie einer Kollegin ein Portemonnaie mit 10 M. gestohlen hatte.

Ein Festgenommen wurde gestern ein Maurer, der einem Kollegen 100 M. entwendet haben soll. Da 3. St. des Diebstahls niemand anders bei ihm war, ist der Verdacht sehr stark.

Letzte Post.

Potsdam, 27. Dez. Kaiser Wilhelm empfing heute mittag im Neuen Palais den Etsipropst Kaufmann und den Domkapitular Schnitzgen zur Vorstellung des Corona-Leopardus-Schreins und des Rodells für die neue Adamer Kanzel.

Neustrelitz, 27. Dez. Kaiser Wilhelm beabsichtigt, wie die „Landeszeitung für beide Mecklen.“ aus guter Quelle erfahren will, im April nächsten Jahres nach Rorbu zu fahren.

Automobilunfall des Prinzen Friedrich Leopold.

Berlin, 27. Dez. In der Nähe von Potsdam stieß das Automobil des Prinzen Friedrich Leopold mit einem Schlächterwagen zusammen. Der auf dem Wagen sitzende Pionier Delud wurde schwer verletzt.

London, 27. Dez. Das Befinden König Georgs hat sich weiter gebessert. Der König begab sich heute auf die Jagd.

Anstimmigkeiten im russischen Ministerium.

Petersburg, 27. Dez. Der Minister des Innern, Makaroff, hat am Mittwoch persönlich den Jaren um seinen Abschied gebeten. Das Gesuch wurde vom Jaren angenommen. Makaroff beabsichtigte eigentlich erst im Februar sein Amt niederzulegen, aber Zerwürfnisse mit Kozlowa bewogen ihn zu seinem Entschluß. Seine Zerwürfnisse sind die Folge des großen Druckes, den das Ministerium des Innern auf die Wahlen der 4. Duma im Innern des Reiches zur größten Empörung der öffentlichen Meinung ausgeübt hat. Kozlowa sympathisierte mit dieser und sprach Makaroff offen seinen Unwillen aus. Der Abgang Makaroffs wird wenig bedauert. Sein Nachfolger wird der Gouverneur von Tschernigow, Makalaw, dessen Ernennung unmittelbar bevorsteht. Dieser hat sich als energischer Verwaltungsbeamter einen Namen gemacht.

Berlin, 28. Dez. Der Reichskanzler wird Anfang nächster Woche von seinem Gute Hohenzinnow nach Berlin zurückkehren.

Berlin, 28. Dez. In den ersten Tagen des Januar wird die alljährliche Konferenz der Oberpräsidenten unter dem Vorsitz des Ministers des Innern stattfinden und voraussichtlich auch über die Festsetzung des Wahltermins für die Landtagswahlen beschließen.

Berlin, 27. Dez. Der russische Kriegsminister Suchomlinoff ist hier mit Begleitung eingetroffen. Der Minister befindet sich bekanntlich auf der Durchreise nach Leipzig zur Einweihung einer Kapelle, die dort zum Gedächtnis der 1813 gefallenen Russen errichtet wird. Wie verlautet, hat Suchomlinoff bei Kaiser Wilhelm eine Audienz nachgesucht.

Berlin, 28. Dez. In der Irrenanstalt Treptow brach gestern im Aerztehaus Feuer aus. Das Gebäude wurde vollständig zerstört. Die Familie des Oberarztes Laufner konnte nur das nackte Leben retten.

Berlin, 28. Dez. Direktor Barnowsky übernimmt das Festspieltheater, das er von 1914 ab gepachtet hatte, schon am 1. Juli 1913.

Berlin, 27. Dez. Der Defraudant Bruning hat sich bereit erklärt, freiwillig nach Deutschland zu kommen, sobald das förmliche Auslieferungsverfahren sich erledigt.

Wilhelmshafen, 28. Dez. Anlässlich des Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms bewilligte die Stadtverwaltung von Wilhelmshafen 10 000 Mark für eine Volksbibliothek.

Hamburg, 27. Dez. Zu dem aufsehenerregenden Verfall bei der letzten Lohengrin-Aufführung an der hiesigen Oper wird noch von hier gemeldet. Vor einigen Wochen reisten der an der hiesigen Oper angestellte Kapellmeister Klemperer und die dramatische Sängerin, Frau Purich-Schumann, ohne Urlaub nach dem Süden, lebten aber nach einigen Tagen zurück. Die Erklärung dieses bloßgesprochenen Vorganges erfolgte gestern abend nach Schluß der Lohengrin-Vorstellung. In der ersten Partietheile erhob sich ein Herr, wie sich später herausstellte, der Gatte der Sängerin, Albrecht Purich, und beabsichtigte mit einer Peitsche den dirigierenden Kapellmeister Klemperer. Dieser stieg über die Orchesterbrüstung, um sich auf seinen Gegner zu stürzen, doch brachten einige unbestellte Herren die beiden auseinander. Heute vormittag erklärte Herr Purich eine öffentliche Erklärung des Inhalts, er habe den Kapellmeister Klemperer, der seine Frau verführt habe, auf Pistolen gefordert, da dieser aber die Forderung ablehnte, sei ihm, Purich, nichts anderes übrig geblieben, als sich auf diese Weise Genugtuung zu verschaffen.

Oldenburg, 27. Dez. Der Großherzog verließ dem Chefdekan der Leipziger Kulturkritik Zeitung, Otto Sonne, das Ehren-Ritterkreuz 1. Klasse.

Merseburg, 28. Dez. In Prohmke wurde beim Baumfällen ein elfjähriger Knabe vor den Augen seines Vaters von einem fallenden Baum erschlagen.

Hersfeld, 27. Dez. Wegen Spionage verhaftet. Der Unteroffizier L. von einem in Urm a. D. in Garinon stehenden Infanterie-Regiment, der, aus dem benachbarten Dorfe Merzbach gebürtig, im Kreise seiner Angehörigen den Weihnachtsurlaub verbringen wollte, wurde am Tage vor dem Weihnachtsfeste auf Grund telegraphischer Order aus seiner Garnison unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und nach Urm zurückgeführt.

Erfurt, 28. Dez. Der Landwirt August Frieder in Alstedt ist gestern unter dem Verdacht, den Sanftkötter Ropte in Tenfeldt gestohlen und beraubt zu haben, verhaftet worden.

Essen, 28. Dez. In der Stoppenbergstraße wurden zwei spielende Knaben von einer einfallenden Mauer erschlagen. Der eine war sofort tot, der andere wurde schwer verletzt.

Bochum, 27. Dez. Auf der Anstaltbahn der Zeche Bothenring wurde ein Notzenarbeiter in betrunkenem Zustande von einem Kohlenjunge erschlagen und sofort getötet.

Frankfurt, 28. Dez. Das diesjährige goldene Jubiläum und des diesjährigen wird voraussichtlich mit einem Ueberschusse von 100 000 Mark abschließen.

Pforzheim, 27. Dez. In der Dittschl Setzungen wurden in der Nacht von Donnerstag zum Freitag acht Bohrhäuser und acht Scheunen vollständig eingestürzt. 11 Familien sind obdachlos geworden.

Mühlhausen i. G., 29. Dez. Die Stadtverordneten genehmigten den Vertrag über die Versorgung der M.

meinden mit elektrischer Energie aus dem späteren städtischen Rheinfahrtwerk, dessen Kosten auf 24 Millionen Mark geschätzt werden.

Allenstein, 27. Dez. Bei dem Grenzort Roskau wurden vier Bauern von vier russischen Landstreichern niedergeschossen, schwer verletzt und beraubt.

Innsbruck, 28. Dez. In der Ortsgemeinde Dalaas in Norarberg wurde gestern der Gutsbesitzer Jakob Thoeny ermordet und ausgeraubt im Hause aufgefunden. Die Mörder hatten offenbar den Plan schon seit langer Zeit vorgehabt, da der Mord zu einer Zeit geschah, als die Verwandte und das Gefolge zur Kirche gegangen waren. Von den Mördern fehlt jede Spur.

Lauzanne, 27. Dez. In einem erstklassigen Hotel brachen hier Diebe ein und stahlen einem dort einlogierten Fremden Juwelen und Schmuckstücke im Werte von 12 000 Francs. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Rom, 28. Dez. Der italienische Industrielle Panella, der Gründer einer italienischen Gesellschaft zur Ausbeutung der Phosphatlager am Roten Meer, wurde an der abessinisch-italienischen Grenze ermordet, während er in Begleitung dreier Italiener und dreier Fremden die dortigen Erzlager untersuchen wollte. Er wartete auf die Erlaubnis der abessinischen Behörde zur Weiterreise.

London, 26. Dez. Für die Festnahme des Attentäters auf Lord Hardinge sind 100 000 M. Belohnung ausgesetzt. Die Bombe war mit Grammophonmodellen und Schrauben gefüllt. Im ganzen wurden 2 Personen getötet und zwölf verwundet.

London, 27. Dez. Die auswärts verbreitete Meldung, daß der Dampfer der White Star-Linie Oceanic mit dem Dampfer Merion bei Philadelphia zusammengefahren sei, bestätigt sich nicht; es handelt sich vielmehr um den norwegischen Dampfer Oceana.

New-York, 27. Dez. Präsident Wilson ist an Grippe erkrankt und muß das Bett hüten.

München, 27. Dez. Offiziell wird bestätigt, daß eine weitgreifende Propaganda zur Wiederherstellung des Mandchurischen eingeleitet hat. Die Idee findet nicht nur die Unterstützung der Mandchuren, sondern auch der Konfessionen Chinas, selbst in den Kreisen der Behörden und der Armee, sowie auch unter den Tschingusen. Die Regierung in Peking hat dem Generalgouverneur Befehl erteilt, die geplante Revolte auf das energischste zu unterdrücken. Die Bewegung ist besonders stark in den Provinzen Nankun und Kirin. Die nationalitätliche Presse bringt die Meinung zum Ausdruck, die Bewegung werde von Japan gefördert.

Vom Expräsidenten Castro.

Paris, 27. Dez. Der „Newport Herald“ veröffentlicht heute eine Unterredung, welche sein Korrespondent in Haere mit dem Expräsidenten Castro an Bord des Dampfers „Touraine“ hatte. Castro leugnete, daß er sich voriges Jahr in Columbien aufgehalten habe, um einen Krieg gegen Venezuela vorzubereiten. Vor einem Jahr habe er schwer krank in Teneriffa gelegen. Er werde, so sagte er, erst nach Venezuela zurückkehren, wenn die Schreckensherrschaft von Gomez verschwunden sei.

Rücktritt Bonar Law als Führer der Unionisten.

London, 27. Dez. Wie hier verlautet, wird Bonar Law, der Führer der unionistischen Partei als Führer der Partei zurücktreten. Infolge seiner Rede über die Verteuerung der Nahrungsmittel sind aus den Kreisen seiner Partei so heftige Angriffe gegen ihn gerichtet worden, daß sein Verbleiben in der Stellung eines Führers der Partei unwahrscheinlich geworden ist.

Vom Panamakanal.

New-York, 27. Dez. Depeschen aus Panama melden, daß Präsident Taft, welcher jetzt eine Inspektionsreise durch das Kanalgebiet macht, dem Oberst Goethals, dem Chefingenieur des Kanals, die Stelle eines Zivilingenieurs angeboten habe. Goethals habe angenommen. — Das erste Schiff werde am 25. Dezember 1913, dem 100. Jahrestage der Entdeckung des Stillen Ozeans, durch den Kanal fahren.

New-York, 27. Dez. Nachrichten von einem Attentat auf den Präsidenten Taft bei seinem Besuch in Panama waren gestern hier verbreitet. Es bestätigte sich, daß während des Aufenthaltes Tafts in der Stadt Panama ein Zeitungsstrolch in die Luft flog. Der Gefandte von Panama in Washington bezieht sich jedoch zu erklären, daß dies in keinem Zusammenhang mit dem Besuch des Präsidenten der Vereinigten Staaten stehe oder gar ein politisches Attentat gegen diesen gemeint sei. Vielmehr liege der Nachsatz eines Spaniers vor, der den Zeitungsverkäufer töten wollte und daher den Zeitungsstrolch durch eine Bombe in die Luft sprengte. Der Zeitungsstrolch liegt abseits von dem Wege, den Präsident Taft nahm.

Familien drama.

Christiania, 27. Dez. In Einssvold fuhr beim Rodeln ein von einem 14-jährigen Knaben geführter Schlitten, auf dem sich noch seine 3-jährige Schwester befand in einen tiefen Gebirgsbach. Die Mutter sprang den beiden Kindern nach, um sie zu retten, versank aber vor den Augen des herbeieilenden Vaters. Nun sprang auch dieser Frau und Kindern nach, ging aber ebenfalls unter. Die vier Leichen sind noch nicht geborgen.

Zur Ermordung Stolpins.

Petersburg, 27. Dez. Der Senat beschloß die Ueberweisung der vier bei der Ermordung Stolpins beteiligten Offiziere, darunter General Curion und Oberstleutnant Kuslowski an den Strafgericht.

Kiew, 27. Dez. Der frühere Chef der politischen Polizei in Kiew, Kuljabski, der den Sicherheitsdienst zurzeit der Ermordung Stolpins leitete und wegen Veruntreuung von 8000 Rubel Polizeigeldern angeklagt war, wurde vom Bezirksgericht der Fahrlässigkeit in der Verwaltung der Gelder und der Urkundenfälschung ohne eigentliche Zwecke für schuldig befunden und zu Festungshaft von 16 Monaten verurteilt. Die Anklage wegen Veruntreuung wurde abgewiesen.

Eisenbahn-Anschläge von Suffragetten.

London, 27. Dez. In der Nähe von Potters Bar auf der Great Northern Railway-Linie haben Suffragetten die Hebelwerke von zwei Signalen außer Betrieb gesetzt. Aus einem daran befindlichen Briefe ging hervor, daß weitere Anschläge folgen werden und erst aufhören würden, wenn die Frauen das Stimmrecht erhalten haben würden. Glücklicherweise wurde der Anschlag entdeckt, jedoch Unheil verhindert werden konnte.

Niederdeutsche Bank.

Dorimund, 28. Dez. Die Herstellung der 1200 Seiten umfassenden Einlage für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Niederdeutschen Bank wird bald beendet sein. Die Hauptversammlung wird voraussichtlich im April beginnen.

Elektrifizierung der hiesigen Staatseisenbahn.

Dresden, 28. Dez. Die Regierung hat der Kammer eine Denkschrift über die Verwendung der Elektrizität zur Zugförderung im Bereich der königlich-sächsischen Staatseisenbahn zugehen lassen.

Die badische Gefandtschaft in München.

Karlsruhe, 27. Dez. Nachdem durch das Befehl vom 15. Juli 1912 die Mittel für die badische Gefandtschaft in München nur für 1912 gewährt worden waren, besteht die Gefandtschaft vom 1. Januar 1913 nicht mehr als eine aus Staatsmitteln zu unterhaltende Einrichtung fort. Der Großherzog hat nunmehr, wie in einer halbamtlichen Mitteilung der „Karlsruher Zeitung“ ausgeführt wird, geleitet von der Ueberzeugung, daß der Fortbestand der Gefandtschaft im Interesse des Staates liege, beschloßen, den Gefandten auf seinem Posten zu belassen, und vorläufig alle persönlichen und sachlichen Aufwendungen des Gefandten aus seiner Privatkaufkraft zu bestreiten. So hatte die Errichtung der Gefandtschaft auch begonnen.

Räuberlicher Überfall auf Automobilisten.

Nizza, 27. Dez. Auf der Straße zwischen Nizza und Monte Carlo wurde der Chauffeur von den beiden Insassen seines Autos überfallen und durch Schüsse schwer verwundet. Nach der Aussage des Überfallenen soll es sich um zwei Deutsche handeln, die den Chauffeur ermorden und sich des Autos bemächtigen wollten.

Nach einer weiteren Meldung aus Marseille wurden dort zwei angebliche Deutsche mit Namen Willi Schanzel und Peter Kuri verhaftet, die beschuldigt werden, den Raubanschlag verübt zu haben. Die Verhafteten leugnen die ihnen zur Last gelegte Tat.

Typhus durch Nahrungsmittel.

Hannau, 27. Dez. Wie nunmehr festgestellt worden ist, sind die Typhus-Erkrankungen beim 1. Bataillon des Eisenbahn-Regiments Nr. 3 nicht auf den Genuß von Wasser, sondern von Nahrungsmitteln zurückzuführen. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich unter den Personen, die am 22. November für die Mannschaften Kartoffelsalat bereiteten, ein Mann befand, der vor Jahren Typhus gehabt hat und, ohne noch krank zu sein, Typhusbakterien absonderte.

Hannau, 27. Dez. Die Typhuskrankheit beim ersten Bataillon des Eisenbahnregiments hat gestern wieder zwei Opfer gefordert. Gestorben sind der Pionier Bollrath aus Kloster Mannsfeld bei Merseburg und der Pionier Bruns aus Estlum, Kreis Beer, Regierungsbezirk Hannover. Nach Abzug dieser beiden Verstorbenen liegen jetzt noch 225 Soldaten am Typhus im Lazarett krank darnieder, davon sind 12 schwerkrank. Gestorben sind bis jetzt sechs. Die Kartoffelsalaterin, durch die die Krankheit in der Küche auf eine Speise übertragen sein soll, hat sich auf Veranlassung des Kreisarztes in das Landkrankenhaus in ärztliche Behandlung gegeben. Die Frau ist übrigens schon seit länger Zeit in der Kaserne beschäftigt, ohne daß ein Typhusfall vorgekommen ist. Von dem betreffenden Kartoffelsalat, durch welchen die Krankheit hervorgerufen worden sei, haben auch zwei Offiziere und mehrere Unteroffiziere gegessen; diese sind heute noch gesund.

Tot eines Geisteskranken.

Paris, 28. Dez. Der geistig nicht normale Arbeiter Franz Schmidt, ein Französisch-Gefäß, der in Paris lebte, hatte erfahren, daß sein Bruder Ernst ihn in eine Irrenanstalt bringen wollte. Während Ernst mit seiner Frau und seiner neunjährigen Nichte beim Mittagessen saß, drang der Kranke ins Zimmer und feuerte drei Schüsse auf seine Verwandten ab. Das Mädchen wurde ins Herz getroffen und war sofort tot. Das Ehepaar wurde lebensgefährlich verwundet. Bei der Festnahme redete der Kranke irres Zeug und erklärte, er sei ein Abgesandter des Höllensfürsten.

Letzte Depeschen vom Balkan.

Schlecht gestellt.

Smyrna, 28. Dez. Der türkische Dampfer Ismail ist, von Konstantinopel kommend, zwischen den Darbanellen und der Insel Tenedos, von sieben griechischen Kriegsschiffen überfallen worden, die ihn beschossen. Es gelang dem türkischen Dampfer jedoch, unbeschädigt zu entkommen.

Bulgarenfeindliche Stimmung in Serbien.

Belgrad, 28. Dez. Die hiesige Zeitung Strazja schreibt: Im Balkanbund beginnt sich ein Abgrund zu öffnen und die berechtigten Ansprüche Serbiens sollen gekürzt werden. Man will ihm solche Gebiete nehmen, die ihm gerechterweise gehören. Serbien hat für den Krieg große Opfer gebracht und muß dementsprechend auch belohnt werden. Das Blatt weist auf die Hysterie der bulgarischen Presse gegen Serbien hin. Das könne zur Auflösung des Balkanbundes führen. Es scheint, daß die Gegenseite der beiden Staaten wegen des Befehes von Monastir entstanden sind.

Bedeutsamer Depeschwechsel.

Wien, 28. Dez. In den letzten Tagen sollen zwischen Kaiser Ferdinand von Bulgarien und dem Sultan Depeschen über die Friedensverhandlungen gewechselt worden sein.

Von Nah und Fern.

Duisdorf, 25. Dez. Der Giebel der im Bau begriffenen Chamottefabrik stürzte gestern mittag gegen 1 Uhr zusammen. Die an der Mauer beschäftigten Maurer konnten sich bis auf einen beletzten retten. Der Zurückgebliebene wurde verletzt aus den Mauertrümmern herabgezogen und zur Klinik gebracht.

Obercaisel, 27. Dez. Gestern abend versagte hier plötzlich die elektrische Beleuchtung. Während einer halben Stunde war es in den Straßen stockdunkel, und auch mehreren Gastwirtschaften, die durch die Feiertage stark besucht waren, kam der unerwartete Ausfall sehr unlegen.

Droß, 27. Dez. Eine ältere Frau von Burgbrohl, deren Tochter sich am ersten Weihnachtstage verlobt hatte, hat sich in der Nähe von Büdingen aufsehend in einem Anfall von Geistesgeistes in einem Weiher ertränkt.

Köln, 27. Dez. Die am Montag, den 6. Januar 1913 (heilige drei Könige) anstehenden Viehmärkte sind auf Dienstag, den 7. Januar verlegt.

Hetlohn, 27. Dez. Die Stadt plant, angeregt durch die unerfreulichen Erscheinungen der jüngsten Fleischteuerung die Errichtung einer städtischen Schweinezucht- und Mastanstalt, um auf diese Weise dauernd eine durchgreifende praktische Maßnahme gegen die in mehr oder minder empfindlichem Umfang ständig wiederkehrende Fleischteuerung zu schaffen. Die Anstalt soll so weit entwickelt werden, daß sie dauernd im Stande sein wird, den gesamten Schweinefleischbedarf der städtischen Bevölkerung, der sich auf etwa 8000 bis 10 000 Stück Schweine jährlich beläuft, zu decken. Terrains für diese Anstalt steht der Stadt ausreichend zur Verfügung.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.

Wetterstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44', Ostl. Länge v. G. 7° 8. Seehöhe 64 m, Ortszeit 31 min. 37 sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit, Ausgabe 28. Dezember, 8½ Uhr vormittags.

Wetterausichten für Bonn und Umgegend

bis Sonntag abend:

Weiterhin trübe und Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Wasserverhältnisse zu Bonn:

Pegelstand: Gestern abend 200 cm. heute früh 203 cm.

Ein Wintertraum.

Roman von Anna Bothe.

In demselben Augenblicke wurde er etwas rückwärts geschoben. Eine Schar junger Mädchen, die Lächel Oberhoser Ortsangehöriger in der Thüringer Bauerntracht, schleppten eine Erntekrone mit bunten Bändern und Thüringer Brezeln in den Saal, um welche sie einen anmutigen Reigen aufführten.

Es war ein hübsches, lebensfrohes Bild, das überall freudigen Beifall fand.

Nur Mister Wood sah nichts davon. Ueber die hübschen, rotwangigen Tänzerinnen in den bunten Röcken hinweg gewahrte er am anderen Ende des Saales Angelids hohe Gestalt an der Seite des Prinzen, der, wie es schien, eifrig auf sie einging.

Wie königlich ihre Erscheinung wirkte, und wie seltsam es unter den halberleuchteten Augen zu ihm herüber funkelte! Wie magnetisch angezogen fühlte sich der Engländer von diesem Bild. Am liebsten wäre er sofort zu Angelid geeilt, aber die tanzenden Mädchen trennten ihn von ihr, und er mußte warten. Seine burschigen Augenbrauen zogen sich finstern zusammen, und lebhaftes Ungeheiß malte sich in seinen Zügen.

Wie die Augen des Prinzen so eindringlich zu Angelid sprachen! Was wollte er nun von ihr?

James Wood fühlte plötzlich wie ihm das Blut siedend heiß durch die Adern schloß. Er hatte das Gefühl, als müßte er seine hohe, weiße Frau — die sie für ihn blieb, trotzdem sie heute ein farbiges Gewand trug — von der Seite des Prinzen reißen, als müßte er sie allein zu sich herüberreißen in seine Arme, an sein Herz.

Wohin sollte das führen? Was sollte nur daraus werden? Jetzt sah er auch Euthelm, Baron Torres und andere Kapelliere zu Angelid treten, wohl um sich einen Tanz zu erobern. Wie ein Gefühl tiefer Ohnmacht und Erschöpfung kam es plötzlich über ihn. Sie war eines anderen Eigentums, und er — er fühlte sich zum ersten Mal in seinem Leben mutlos, wo es galt fest zuzupacken, um das Glück zu ergreifen. Etwas in den dunklen Augen des fremden Mannes, der ihr Verlobter war, bannte ihn. Nur ein Mensch hatte diesen Ausdruck im Gesicht, und das war seine Mutter. Mit diesem Blick hatte sie ihn angesehen, wenn sie seine leichtsinnigen Jünglingsfreuden verhindern wollte.

War das hier auch ein Dummerjungenfreud, und die Augen des Grafen von den Dedens warteten ihn deshalb wie die seiner Mutter? Nein, er war hier in den deutschen Landen ein Träumer geworden, das deutsche Blut in ihm war emporgewallt und hatte ihn um seine Kaltblütigkeit gebracht.

Was scherte ihn der Mann, der, trotzdem ihm die Gefahr, die seiner Braut durch einen anderen drohte, nicht verborgen sein konnte, doch feierlicher fortstrebte und sie allein ließ!

Noch war Angelid nicht Graf von den Dedens Weib, noch war sie für ihn, James Wood, nicht unerreichbar. Was sollte es ihn an, wenn der andere in dem Kampf, der gekämpft werden mußte, unterlag?

Und siegesicher flammte der Blick des Fliegers auf. Siegesicher schritt er, da sich jenen der Bauernreigen auflöste, durch den Saal, gerade auf Angelid zu.

Er neigte sich tief vor ihr. Angelid reichte er ihr den Arm, und sie legte den ihren ganz selbstverständlich hinein. Die anderen, vornehmlich Euthelm, traten mit leisem Staunen zurück.

„Der nächste Tanz ist mein“, flüsterte Wood Angelid zu, mit ihr durch den Saal schreitend.

Sie neigte nur stumm das von dem dunklen Haar umrahmte Haupt.

„Ein königliches Paar“, ging es von Mund zu Mund, als die beiden dem Ausgange des Saales zuschritten, und selbst Tante Bella, die mit einigen älteren Damen und Herren in einer gemütlichen Ecke thronete, deren scharfen Augen aber nichts entging, dachte:

„Schade, daß der Kerl nur ein Flieger ist und sonst wohl gar nichts.“

Wood und Angelid standen jetzt allein in der großen Halle vor dem Ballsaal. Einladend wies James auf die gemütlichen Korbfessel, die hier und da um kleine Tischchen gruppiert waren.

„Hier läßt es sich gemütlich plaudern“, ermunterte er. Einen Augenblick zögerte Angelid.

Tante Bella würde diese Isolierung natürlich mißbilligen. Sie hörte schon die Strafrede, die es heute Abend noch geben mußte. Langsam ließ sie sich aber doch in einen der Korbfessel gleiten. Ihre Bewegungen hatten etwas Rastiges, fast Müdes, und ihre blauen Augen zeigten einen seltsamen, metallischen Schein.

„Draußen stürmt es“, begann Mister Wood gelassen, die Flamme des elektrischen Lichts gerade über seinem Kopf ausströmend, so daß ihre Plätze in einem leichten Dämmerlicht blieben, und die Fliesen des Bodens, der der Wald wieder ein neues, weißes Kleid trug, das ich heute an Ihnen, Gräfin, verleihe.“

Angelid lächelte matt.

„Ja, es ist immer ein Ereignis, wenn ich mich mal anders kleide, aber mein Verlobter liebt das Farbige, und ich habe ihn eigentlich heute zurückgeworfen.“

Dunkel stieg das Blut in das braune Gesicht des Fliegers.

Was sollte jetzt die Erinnerung?

„Ich kann Sie mir nur immer als die weiße Schneefrau denken, Gräfin, wie ich Sie zuerst sah, als das holbe Winterweib, das mit Ihrer Hand den Tod bringt und in deren Spinnweben doch zu lesen steht: „Ich bringe die Glück, ich leuchte zum Frieden.““

Ein halb spöttisches, halb bitteres Lächeln trübte Angelids Lippen.

„Sie tun mir viel Ehre an, Mister Wood. Ihre Phantasie schafft Ihnen da Gestalten und Vorgänge, die es gar nicht gibt.“

„Doch, Gräfin, schon als Junge hörte ich davon. Meine Mutter erzählte mir die Sage aus dem weißen Wald, und die Gestalten dieser Sage wurden lebendig, als ich zum ersten Male an ihrer Seite durch den Winterwald schritt.“

„Nun schwinden die Tage“, gab die Gräfin gedankenvoll zurück, „wie lange noch, und unser weißer Wald wird nichts wie ein Traum gewesen sein.“

„Sie wollen fort? Sie wollen abreisen?“ rief James Wood, erregt aufspringend, um sich dann langsam wieder wie erschöpft in den Korbfessel sinken zu lassen.

„Nein, ich möchte noch bleiben. Ich weiß aber nicht, wie es Tante Bella bestimmt, und welche Nachrichten mein Verlobter bringt. Jedenfalls meine ich, daß unsere Tage hier gesättigt sind.“

Ganz verfürst sah er sie an.

„Das ist ja aber gar nicht möglich“, preßte er endlich hervor, die Hände nervös ineinanderkrampfend, „die Rennen sind ja noch nicht zu Ende.“

„Natürlich bleiben wir noch für die nächste Rennzeit, aber das Wetter kann uns ja auch jeden Tag vertreiben.“

„Sie wollen mich nur schrecken“, murmelte er mit einem verzerrten Lächeln um den Mund.

„Nein“, gab sie still zurück, „ich wollte sie nur mahnen, daß die Winterträume unermüdet schnell zu Ende gehen. Eine einzige Nacht, und all die weiße Pracht löst sich in Tränen auf. Überkommen Sie, Mister Wood, das ist unser Walzer, sonst veräumen wir ihn ganz.“

Er legte seinen Arm um ihre schlanke Taille. Tante Bella sah es. Ihre blaßblauen Augen funkelten vor Empörung. „Sofort sollte Gerwin an Leo telegraphieren — der mußte unbedingt zurück.“

Und während sie noch mit ihrem Bruder verhandelte und das Paar sich in den ersten Tanzschritten wiegte, da war plötzlich Euthelm dicht an Mister Woods Seite und schaute laut in die Tanzmusik hinein:

„Na, Glück auf, Mister Wood, in Erinnerung an die schöne Zeit, da wir noch zusammen tanzten.“

Der Flieger tat, als hätte er die Worte gar nicht gehört, aber Angelid preßte die Lippen fest zusammen, und ihr Antlitz wurde blaß.

Nun waren sie schon weit von Euthelm, die jetzt mit Angelids Bruder Otto tanzend durch den Saal wirbelte. Mister Wood aber flüsterte, sein Haupt dem schönen Mädchen zuwendend:

„Angelid, sehen Sie mich nur einmal an, glauben Sie an mich?“

Und sie hob furchtlos den Blick und sah frei zu ihm auf, und dann sagte sie fest:

„Ja ich glaube an Sie, Mister Wood.“

Inniger zog er sie an sich. Eine heiße Zärtlichkeit flammte über sein Gesicht, als er leise zu ihr sagte:

„Wollen Sie in einer stillen Stunde der nächsten Tage mich hören, Gräfin? Ich möchte nicht, daß diese Frau dort, die ich verachte, Gift in ihre reine Seele träufelt. Ich möchte vor Ihnen nicht besser und nicht schlechter erscheinen, als ich bin, aber wahr, Gräfin, das möchte ich sein.“

Sie sah mit einem seltsam verklärten Blick zu ihm auf, einem Blick, der ihm wohl tat. Dann entgegnete sie:

„Ich höre gern, was Sie mir zu sagen haben, Mister Wood, ehe wir scheiden.“

„Ehe wir scheiden?“

Wie lang das Erschauern in seiner Brust wieder. Und die Walzerklänge rauschten dazwischen, während er mit Angelid durch den Saal flog. Noch hielt er sie in seinen Armen, noch fühlte er ihr Herz an seiner Brust klopfen.

„Was es das lockende Glück, das mir vorbeigeht?“

War es der süße, goldige Traum, Den man nur einmal lebt?

Sagt nicht alles in mir: Sei glücklich, Sagt nicht alles in mir: Sei glücklich, Verfüllt, verträumt nicht die Zeit!“

spielte die Kapelle aus dem Grafen von Euthelm.

Da fühlte er plötzlich, wie Angelids Körper in seinen Armen ganz starr und schwer wurde. Befragt sah er in ihr erloschenes Gesicht. Seine Augen folgten den ihren, die mit leerem Ausdruck auf der Tür hielten. Dort stand in seiner ganzen imposanten Männlichkeit Graf Leo von den Dedens und sah dem Tange zu.

Mister Wood sah sich zuerst. In tadelloser Haltung führte er Angelid ihrem Verlobten zu.

Einige höfliche, gleichgültige Worte herüber und hinüber und Mister Wood war gegangen. Das Brautpaar stand sich allein gegenüber.

Reparaturen können Sie jedenfalls an der Wiese in Abzug bringen. — Ebe Sie zur Räumung gesonnen werden können, muß der Vermieter ein dahingehendes Urteil erwirken. Die Wiese ist an die jetzigen Vermieter einzulösen.

Wiese und Wiese. Gegen den Hund-Bauern erhalten Sie ein solches Mittel in der Wiese. — Um 10.15 Uhr des Nachmittags zu verfahren, reise man die Tiere mit gewöhnlichem Mühlstein, 1000 durch das Ungeheißer nebst dem vollkommen vernichtet wird.

Erziehungslehre. Hier haben Sie einige Anmerkungen zur Verfügung von 10 u. 11 u. 12 Uhr: 1) Stützpunkten werden mit diesem Wiese abgeräumt, eine halbe Stunde und fünfzig, herangezogen, erhalten lassen, sein gefahren und die ganzen Teile entfernt. Das Wiese wird abgeräumt mit Schweißschichten in einen Ziegel gebracht, der Ziegel aufgelegt und mit einem Ritz auf diesem Ziegel, von dem Wiese abgeräumt Sand, verläßt. Nachdem der Ziegel eine Stunde gelüftet hat und erloschen ist, erscheint sein Inhalt weiß. Dieses Wiese wird sein gefahren und mit Summ und Wiese zur Abfuhr (weiß) gefahren. — 2) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 3) Rote Beschäftigung: 50 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 4) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 5) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 6) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 7) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 8) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 9) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 10) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 11) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 12) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 13) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 14) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 15) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 16) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 17) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 18) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 19) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 20) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 21) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 22) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 23) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 24) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 25) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 26) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 27) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 28) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 29) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 30) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 31) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 32) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 33) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 34) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 35) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 36) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 37) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 38) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 39) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 40) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 41) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 42) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 43) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 44) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 45) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 46) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 47) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 48) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 49) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 50) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 51) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 52) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 53) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 54) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 55) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 56) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 57) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 58) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 59) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 60) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 61) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 62) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 63) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 64) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 65) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 66) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 67) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 68) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 69) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 70) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 71) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 72) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 73) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 74) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 75) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 76) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 77) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 78) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 79) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 80) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 81) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 82) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 83) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 84) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 85) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 86) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 87) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 88) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 89) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 90) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 91) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 92) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 93) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 94) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 95) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 96) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 97) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 98) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 99) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 100) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 101) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 102) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 103) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 104) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 105) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 106) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 107) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 108) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 109) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 110) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 111) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 112) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 113) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 114) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 115) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 116) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 117) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 118) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 119) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 120) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 121) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 122) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 123) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 124) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 125) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 126) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 127) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 128) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 129) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 130) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 131) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 132) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 133) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 134) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 135) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 136) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 137) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 138) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 139) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 140) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 141) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 142) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 143) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 144) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 145) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 146) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 147) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 148) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36 leuchtendes Calciumsulfat werden gefahren. — 149) Blaue Beschäftigung: 42 Gewandstücke, 10,3 präparierter Schweißschichten, 6,4 Ultramarin, 5,4 Kobaltblau und 36

Abzugeben Stoblenzerstr. 98b. 6 Bornheimersir. 20

Wohlschmeckend,
ergiebig und
qualitätsreich
ist

Meteor

bestes
Kaiserauszug-
Mehl.

Julius Gottschalk
Weizenmühle
Krefeld-Linn

Original-Packungen von 1, 2½, 5, 10, 12½ und 25 kg in
allen besser. Kolonialw.-Geschäften u. Bäckereien erhältlich.

Freie Tischler-Innung Bonn.

Zu der am Sonntag den 29. Dezember, nach-
mittags 5 Uhr, im Vereinslokal Düsseldorf Hof,
1. Etage, stattfindenden

Weihnachtsfeier

aden wir die Kollegen nebst Familie hiermit
freundlichst ein.
Der Vorstand.

Abteil-Niederlage in

Neujahrskarten

und eigene Fabrikation
in Reinen, Witten und Eisen in Lithographie und
Buchsdruck der 10. und 11. Wg. an, und der 100. und
von 80 Wg. an, mit Namen 50 Wg. der 100. und
Streifen in beidseitigen Werten.

Neujahr-Poß- und A3-Karten
10 Stück von 10 Wg. an.
Büchlein: Lithographie-Eisenkarten per 100 Stück 2 Wg. an
in Buchdruck von 80 Wg. an, werden bis zur letzten Stunde
in eigener Druckerei angefertigt.

W. Kender, Buch- und Steinbruderei
Josefsstr. 72, neben der Bretthalle.

Wein- u. Bier-Stube Jacobs

Friedrichstrasse 23.

bestgepflegte Weine, Dortmunder Biere, vorzügliche
Küche.

=: Weinhandlung. =:

Ausnahme-Angebot.

Am 28., 29., 30. und 31. Dezember ver-
kaufe bis 30% unter Ladenpreis sämtliche
Steppdecken, Daunendecken usw.
Godesberg, Coblenzerstrasse 44.

Grottenaal, Kölner Hof
— Kölnstr. 8. —
Sonntag den 29. Dezember 1912:
TANZ.
Eleganter Tanzboden. Gut beleuchtete Orchester.

**Prima
Pflanzenbutter**
bester Ertrag für Landbutter,
verfärbt überall hin 9 Wd. zu
8 Wd. gegen Nachnahme. Zu-
denpreis per Pfund 1.10 Wd.
Kleinste Butter-Verpackung
Zentrale, Bonn a. Rh.

Antif.
Kirsch, Schreibe, Konfekt mit
Spezial-Nachschick, Auszubildende,
eich. Wäcker, nuss. Kommode
billig zu verkaufen. Märzfr. 37.

Landbutter
mit und ohne Salz
per Pfund 1.25 empfiehlt
F. J. Hansmann Nachf.
Gundelallee 7. Fernr. 231.

Ardenner
oder Giller zu
laufen gesucht.
G. A. Grottel, Krefeldstr. 15.
Weinbacher groß.

Hund
Leonberger, auf d. Namen „Leo“
büßend, abhand. gekommen. Wie-
derbringer erhält Belohnung.
Sauerwerth Kottenfort.
Vor Ankauf zu dring. erwacht.

Schlafzimmer
großer Spiegel, 2 Bet-
ten 100x120, Waschkommode
mit hohem Marmor
nur 295 Mark
Naturholz-Küche
nur 95 Mark
zu verkaufen.
Krefeldstr. 9. Fernr. 828.

**Kleiner
Münzfammlung**
preiswert abzugeben. Off. unt.
2. B. postl. Godesberg.

Gebr. Hundewagen
zu verkaufen.
Mehrgere Bonnstraße 16.

Nationalkaffe
fast neu, 23. Garantie, 10 Wd. zu
verf. Off. u. R. R. 10. Grp.
Kannarienvogel
entflogen. Geg. Belohn. abzu-
geben Giergasse 3.

Bonner Fußball-Verein Sportplatz Richard Wagnerstrasse

Sonntag den 29. Dezember 1912, 2½ Uhr:

Liga-Wettbewerb

gegen Essener Turnerbund.

Eintritt: Tribüne 0.80, I. Pl. 0.50, II. Pl. 0.30 Mk.

Vaden
für Weber- oder Baderstühle,
zum Preise von 30 Mk. pro
Monat sofort zu vermieten.
Näheres Rittershausstr. 4.
Telephon 1534.

Ladenlokal
in ruhiger Lage in guter Lage zu
vermieten. Off. u. R. R. 10. a. d. Grp.

Sichere Existenz!
Sehr gut geb. Kolonial- u.
Lebensmittel-Geschäft in Bonn, gute
Lage, feste Kundsch., ist trans-
ferierbar, unt. Wert zu ver-
kaufen. Ob. Garage ist vor-
handen. Nur ernste Bietst.,
die über 20 000 Mk. verfügen,
wollen sich melden unter R.
D. 6914 an die Expd.

1. Etage
3 Zimmer, Küche und Zubehör
mit elektr. Licht usw. zu vermieten.
Desgleichen 2-Zimmer-Wohnung
mit Verstellb., Bräunstr. 10.

Ladenlokal
mit und ohne Wohnung, Ecke
Stiftplatz u. Bismarckstr., zu
vermieten. Näb. bei Gebr.
David, Kronprinzenstr. 25.

Schöne 2. Etage
3 Z., Küche u. Manl., Balkon,
Veranda u. Verstellb., Klein-
auskunft, per 1. Februar zu ver-
mieten. Schneider, Krefeldstr. 20.

2. Etage
3 Z., Küche u. Manl., Verstellb.,
a. ruh. Lage, alt. Herrn zu
verm. Off. u. R. D. 430 an die Expd.

Ladenlokal
worin seit 18 Jahren ein Bier-
verkaufsbetrieb besteht, sofort zu ver-
mieten. Bonn-Str. 11. Krefeldstr. 8.

Schöne
3-Zimmerwohnung, mit allen
Bequemlichkeiten sofort zu ver-
mieten. Näheres Gf., Ein-
trachtsstr. 13.

Einfamilienhaus
in Beuel, Kaiser Konradstr.
Bonn, herrsch. Haus mit Gart.,
vis-à-vis feierabend, fern. m.
all. Komf. wie Zentralb., Gas,
elektr. Licht, m. el. Raum.,
gr. Tische, Speisezim., Salon,
Herrenzim., große Wohn- u.
Schlafzim., Bäder, Küche und
Balkon, in ruh. Lage, freier
Lage in d. Nähe d. Rhein- u.
herrl. Aussicht preisw. zu ver-
kaufen od. zu vermieten. Verfü-
gung jeders. Näb. d. Ritters-
haus, Kaiser Konradstr. 7.

Freundl. 2-Zimmerwohnung
gekauft v. jung. Ehepaar. Off.
u. R. D. 100 an d. Exp.

Gutgeh. Bäckerei
mit elektr. Betrieb, Haus u. Aus-
verkauf, verb. mit Kolonialwaren-
handel ist fruchtbringend zu ver-
kaufen. Preis 27 000 Mk. mit 6 000 Mk.
Anzahlung. Offerten unter Bb.
14 an die Expedition.

Kleines neubauendes
Einfam.-Hauschen
m. H. Gart. i. d. Nähe d. Sieben-
gebirgsb. gel. i. 8 000 Wd. zu ver-
kaufen. Off. u. R. D. 71 an die Expd.

Wid. Ladenlokal
mit Wohnung sehr billig zu
vermieten. Näheres Bonner-
str. 117. Krefeldstr. 17.

Zweite Etage
lof. zu vermieten. Märzfr. 13.

Ein Zimmer
an einzelne Person zu vermieten.
Giergasse 3.

2. Etage
4 Zim., Küche, Veranda, Man-
sarde u. Zubehör, an ruh. alt.
1. ob. 2. Verf. zum 1. April zu
vermieten. Krefeldstr. 38.

Einfamilienhaus
anliegend zu verkaufen. Mathias
Schmitt, Rittershausstr. 1.

Godesberg.
Neues herrschaftl. Haus
mit 8 großen Zimmern, Küche,
Badezim., Verstellb., Herd, Veron-
den, Balkon, ausstell. in Warm-
parkett, Zentralheiz., Gas, elektr.
Licht, Bor- und Wintergarten
im Villenort, zu 28 000 Mk.
zu verkaufen. Offerten unter
„Godesberg 100“ an d. Expd.

Wohnung gesucht
abgeschl. 1. oder 2. Etage, per
15. Januar od. 1. Februar.
Off. u. R. D. 20 an die Expd.

abgeschlossene
Etage
4-5 schöne geräumige Zimmer,
Küche, Badezimmer etc. in nur
teurem Hause Nähe Kaiserplatz.
Angebot unter genauer Be-
schreibung u. Angabe d. Preises
erb. u. R. D. 120 an d. Expd.

Wohner Dame sucht in ruh.
Gegend ein Haus mit 4-5 Zim.
zu vermieten. Off. u. R. D. 255 an die Expd.

3- bis 4räum. Wohnung.
Off. u. R. D. 255 an die Expd.

Abgeschl. Etage
zum 1. ob. 15. März 1913 in
Verkauf! Haus gel. Rindens
3 große Räume, Küche u. an-
gebörigen Bequemlichkeiten. Preis
mit ausst. Ang. an d. Expd.
unt. R. D. 31 an die Expd.

Haus
mit Verstellb. oder Bauplatz
in Bonn zu kaufen od. zu mieten
gesucht. Nur Direkten mit ge-
nauer Angabe des Preises, Tag-
u. Bedingungen u. R. D. 3. A.
18 an die Expedition.

Abgeschl. Etage
von 4-5 Zimmern. Küche u.
Manl. zum 1. April 1913 ge-
sucht. Kauf. Offerten mit
Preis erbittet Gebr. David, Krefeld-
str. 13.

Union.
3 Welfschlager!
Die Beisetzung
S. Kgl. Hoheit des Prinzregenten
Luitpold v. Bayern
und aus seinem Leben. Wunderschöne Auf-
nahme, in welcher S. Kgl. Hoheit klar und
deutlich zu sehen ist.
Nur 3 Tage. Nur 3 Tage.
Die schwarze Katze
Hervorragendes Sensationsdrama in 3 Akten.
Es wird mit diesem Film etwas ganz Beson-
deres geboten. Das Stück erzielt überall ein
ausverkauftes Haus.
Die Fischerstöchter.
Wunderschönes Drama in 1 Akt.
Union-Woche.
Der Hosenknopf.
Ein erregter Streit.

Union.
3 Welfschlager!
Die Beisetzung
S. Kgl. Hoheit des Prinzregenten
Luitpold v. Bayern
und aus seinem Leben. Wunderschöne Auf-
nahme, in welcher S. Kgl. Hoheit klar und
deutlich zu sehen ist.
Nur 3 Tage. Nur 3 Tage.
Die schwarze Katze
Hervorragendes Sensationsdrama in 3 Akten.
Es wird mit diesem Film etwas ganz Beson-
deres geboten. Das Stück erzielt überall ein
ausverkauftes Haus.
Die Fischerstöchter.
Wunderschönes Drama in 1 Akt.
Union-Woche.
Der Hosenknopf.
Ein erregter Streit.

herrschaftl. Einfamilienhaus
oder abgeschl. Etage in guter
Lage, mit mind. 7 geräumigen
Zim. u. all. mod. Bequemlich-
keiten u. Garten oder großer
Veranda zu mieten gesucht.
Hauskauf od. nicht ausgeschlossen.
Off. u. R. D. 130 an die Expd.

Abgeschl. Etage
5-6 Zimmer, Küche und Zu-
behör, in best. Lage u. 1. April
oder Mai gesucht. Offerten u.
D. R. 5115 an die Expd.

Einfamilienhaus
mit Garten in Bonn od. näch-
ster Umgebung auf mehrere
Jahre zu mieten gesucht. Preis
1000-1500 Mark. Offert. unt.
D. R. 71 an die Expd.

Abgeschlossene
1. Etage
Kleines, Dame sucht 5-6
Räume nebst Küche der März
im fühl. od. wühl. Stadteil
zu mieten. Offerten unter R.
D. 95 an die Expd.

Abgeschlossene
2-3-Zimmerwohnung
mit elektr. Licht u. Zentralheiz-
ung, 2 Damen im fühl. Stad-
teil per 1. Mai gesucht. Off.
u. R. 402 an die Expd.

In herrsch. Hause
keine
Partier- u. Wohnung
1 Zim. u. Küche sofort zu ver-
mieten. Näb. d. Joh. Bernhart,
Bonnstraße 15.

Gutgehendes gemischtes
Warengeschäft
auf groß. Landort zu kaufen
gesucht. Preis bis zu 15 000
Mark mit Waren, bei 5-6 000
Mark Anzahlung. Off. unt. R.
D. 84 an die Expd.

2-3 Zimmerwohnung
mit 7-8 Zim., Manl. u. Zu-
behör per 1. Okt. 1913 in Bonn
zu mieten gesucht, nicht abge-
geben. Off. u. Postlagerstr. 42
Postamt Godesberg.

1. Etg. od. Partier
5-6 Zim. nebst Zubehör, Mit-
telpunkt der Stadt zu mieten
gesucht. Off. mit Preis unter
R. D. 971. Expd.

Größerer Bauplatz
ev. auch in nächster Nähe Bonn
zu kaufen gesucht. Off. unter
R. D. 59 an die Expd.

Ein- oder
Zweifamilienhaus
mit Garten zu kauf. gel.
Off. u. R. D. 8014 an d. Expd.

Dr. phil. sucht
ruhiges Zimmer
mit Pension im Südteil der
Stadt. Off. mit Preisangabe
unter R. D. 35 an die Expd.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht u. Heizung,
ev. mit Pens. lof. zu vermieten.
Telephon im Hause,
Endenicherstr. 120.

Salon u. Schlafzim.
lof. zu vermieten.
Näheres Rittershausstr. 38.
Kleine, feine
Pension
Schumannstr. 32
bietet angenehmen Aufenthalt
für kürzere oder längere Dauer,
bei zivilen Preisen.

Nett möbl. Zimmer
für 12 Wd. mon. zu vermieten.
Endenicherstr. 10b. 2. Et. (6)

Schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. Nähe Bahnhof,
Ritterstr. 4.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Bahnhofstr. 30, 2. Etage.

Verkäuferin
für Kolonialwarengeschäft zum
1. Januar gesucht.
Ansprüchliche Offerten u. R. 60
an die Expedition.

Propere Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf
größ. Gut gesucht. Dienstboten
ist Gelegenheit geboten, sich im
Kochen weiter auszubilden.
Off. u. R. 258. Expd.

Tücht. Mädchen
das kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, per sofort gesucht.
Alb. Wieg. Stedstr. 11.

Mädchen
für Haushaltung u. klein. Wirt-
schaftsbedarf lof. gel. am Wäld-
stätte omeien, bevo. Wd. Exp.

Geführtes Mädchen
für Küche und Hausarb. zum
Jan. 1. April, Krefeldstr. 5.

Küchenmädchen
mit aut. Zeugnisse. Gehemrat
Hirt, Bonnerstr. 63.

Gewandtes Zweitmädchen
selbst. Köchin, sucht 1. Jan.
Stelle. Gute Zeug. vorhanden.
Off. u. R. 27 an die Anst.
des Gen.-Ans. in Godesberg.

Mädchen f. Stelle
für Küche und Hausarb. zum
Jan. 1. April, Krefeldstr. 5.

Geführtes Mädchen
für Küche und Hausarb. zum
Jan. 1. April, Krefeldstr. 5.

Suiche f. meine Schwester
19 Jahre (Kais.), Anstufung
in besserer Familie gegen Ver-
gütung des Taschengeldes. Die
selbe hat das Pensionat. Off.
unter R. D. 150, Siegburg,
Kaiserstr. 137.

Bitte ausschneiden!
Mädchen, sucht Kund. i. R. Bonn
u. Rind. a. d. D. 1.20 Wd.
Warta Gragel, Wäldchen,
Postlagerstr. 3, Karte anst.

Modes.
2 Arbeiterin, die nach Angabe
gemalten kann, sucht Stellung.
Offert. an G. Kump, Unter-
bach, Bismarckstr. 8.

Mädchen
vom Lande sucht zu R. K. Bonn
Stelle für alle Hausarbeit. Off.
u. R. D. postl. Rheinbreitbach.

Grosse Bonner

Karnevals-
1873

Gesellschaft
1913

Schultheiß: Fritz Mauss.

Sitzungslokal: Stadthalle.

Fest-Kalender 1913.

Mittwoch, 1. Januar: Neujahrsfeier.
Sonntag, 5. " Prunk-Sitzung.

" 12. " "
" 19. " "
" 26. " "

Samstag, 1. Febr.: Masken-Ball (Beethovenhalle).
Dienstag, 4. " "

Abendmisch, 5 Uhr:

Kater-Konzert mit Fisch-Essen
im Restaurant „Beethovenhalle“.
Nach jeder Sitzung:

Tanz.

Mitgliedskarte für 1 Herrn u. Dame inkl. Steuer und
Miete 10 Mk.

Sparten im Vorverkauf zu den Sitzungen Berlin 75 Wd. inkl.
Steuer und Vorverkauf sind in den Jahren-Gesellschaften von
P. Linden, L. Kühlen, J. Rieck und im Restau-
rant Beethovenhalle zu haben.

Der Schöppentat.

Unsere Geschäftsstelle im Restaurant Beethovenhalle ist
täglich abends von 8 bis 10 Uhr geöffnet.

Zu Sylvester
empfehle 5- und 10-Pfennig
Berliner Pfannkuchen
mit nachstehenden Füllungen, als:
Himbeer, Erdbeer, Ananas, Aprikos, Punsch,
Vanille-Sahne-Spekulatius 1 Pfd. 1.20 Mk.
Mandel-Sahne-Spekulatius 1 Pfd. 1.40 Mk.

Zimt-Waffeln 3 Stück 10 Wd.
Sahne-Waffeln 5 Stück 20 Wd.
Musen 1/4 Pfd. 40 Wd.
Musen-Mandeln 1/4 Pfd. 30 Wd.

F. W. Schöpwinkel Bonnstraße 9.
Fernspr. 1063.

**Neujahrs-Brezel
und Kränze**
guter Butterteig mit und ohne Streusel
das Stück zu 10, 25, 50 Wd. und 1.00 Mk. und höher.

F. W. Schöpwinkel Bonnstraße 9.
Fernspr. 1063.

Zuschneide-Schule
erteilt gründl. Unterricht im Zuschneiden aller Damen- u.
Kindergarderobe nach meinem bewährten, leicht faßlichen
System. Näb.-Unterricht an eigener Garderobe.
Frau Saffan, Friedrichsplatz 9.

1te am Plage. **1te am Plage.**

Ang. Bäckergehilfe
gel. Rittershausstr. 47.

**Tüchtige
Modarbeiter**
sofort gesucht.
Prinzstr. 22.

Perfekte Köchin
empfehl. sich zur Ausb. d.
Endenicherstr. 53.

Mechergereselle
sofort gesucht
Dahen- u. Schweinemetzgerei
mit elektrischem Betrieb, u.
Oberkasseler, Hauptstr. 100.

Junger Kellner
für Stadtbierhalle gesucht.
Vollstr. 1.

Laufbursche gesucht.
Ludwig Wäldchen.

**Zwei selbständige
Installateure**
gesucht.
Peter Stemmer,
Endenicherstr. 7.

Hausbursche
sofort gesucht.
Alfred Engelskirchen, Rhein-
dorferstr. 15.

Fliegige Personen
können ohne Risiko hohen Ver-
dienst erzielen. Ein sehr lob-
nender Artikel. — Gebührige
Patent-Reueit, die überall ge-
braucht wird. Auskunft erteilt
Fritz Lehmann, Godesberg,
Burgstr. 10.

Schreinergereselle
sofort gesucht. Joh. Rüter,
Godesberg, Rittershausstr. 46.

Tücht. Buchbinder
sofort Stellung.
Atheinische Geschäftsblätter
Hofr. Bonn. P. Hassemer
Dorobrenstr. 1-3.

Verloren
gebildete Witwe, Mitte 20er,
sucht die Bekanntschaft eines
ebenfalls verheirateten Mannes,
der eine Mutter für sein Kind sucht,
nicht ausser Achtlassen.
Offerten, wenn möglich mit
Bild, unter R. D. 100 an die
Expd. bis zum 1. Januar.

Der Mann in seiner Ecke sah wieder wie ein toter, runder, brauner Klotz. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann.

Der Mann in seiner Ecke sah wieder wie ein toter, runder, brauner Klotz. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann.

Der Mann in seiner Ecke sah wieder wie ein toter, runder, brauner Klotz. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann.

Der Mann in seiner Ecke sah wieder wie ein toter, runder, brauner Klotz. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann.

Der Mann in seiner Ecke sah wieder wie ein toter, runder, brauner Klotz. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann.

Der Mann in seiner Ecke sah wieder wie ein toter, runder, brauner Klotz. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann.

Der Mann in seiner Ecke sah wieder wie ein toter, runder, brauner Klotz. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann.

Der Mann in seiner Ecke sah wieder wie ein toter, runder, brauner Klotz. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann. Er hatte sich nicht bewegt, nicht ein Wort gesprochen, nicht einen Blick geworfen. Er war wie ein Stein, wie ein Block, wie ein toter Mann.

Uncle Sam's illustrated Jugendzeitung
Nr. 54.
Sonntag, 29. Dezember
1912.

Zum Jahreswechsel.
Das alte Jahr.
Alter Freund wir müssen scheiden;
Ach, du gehst auf immerdar!
Leb' denn wohl mit Freud' und Leiden,
Lebe wohl, du liebes Jahr!

Zum neuen Jahr.
Ruch dieser März bringt Lerchenlieder,
Ruch dieser Mai bringt Rosen wieder,
Ruch dieses Jahr läßt Freuden blüh'n,
Zum neuen Jahr ein neues Hoffen!
Die Erde wird noch immer grün.

Wünsche!
Erfüllte
Wünsche!

El, das wird schmecken.
Erzählt von Colleen Pfeiffer.
Mama, ich habe immer der Meinung, daß es etwas außerordentlich Schönmachendes sein muß, auch wenn sie nur von dem Gegenstande hergeleitet ist. — Einmal wurde sie zum ersten Mal von drei Töchtern, wenn es etwas Gutes zu Mittag gibt, wenn sie in der Küche steht, und regelmäßig fragt sie um die Mittagszeit: „Was ist's heute?“ „El, das wird schmecken.“

